Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf Lieder

Kahlbrock, H. A.

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,110

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1241458

Visual Library

chönes Land.

ebendach.

and, ſo mancher
upfte mit ſtarker
wir griffen dort
en ſie Mann an
harter Strauß,
glorreich ſiegen
bei Gravelott'.
d ſo bleich, und
die Flur in dem
da plötzlich tönte
rbel klang über=
commandirt, es
urden ſie in den
egehrt.
ſie ſang: „Die
apf're Cavall'rie,
ie mit dem Ge=
prinz Fritz; Ka=
Bajonetten Wald
da endlich hieß

chten Reih'n, zu
Deutſchland den
et! auf daß mit
preiſe fortan die
Franzoſen Heer
tſchlands Banner
Volk vereint!
ve Sohn dacht'
ieben, die lange
er ſeufzte: „Nun
el, jenen Höh'n!"
Schuß erſchallet
e Regenguß und

Landesbibliothek Oldenburg

No. III.

Vier Lieder.

Es stehn zwei Freunde Hand in Hand.
Et war eenmal ein junget Paar.
Ich liebte einst und war so glücklich.
Es glänzt der Mond in stiller Nacht.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.

Es stehn zwei Freunde Hand in Hand und nehmen Abschied still, sie ziehen fort ins ferne Land, wie es das Schicksal will, der Eine hier, der Andre dort, sie ziehen beide traurig fort, denn Beide denken, als sie geh'n: Wer weiß, ob wir uns wiedersehn, wer weiß, ob wir uns wiederseh'n, wer weiß, ob wir uns wiedersehn'n, wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.

Der Sohn ergreift den Wanderstab, lebt wohl ihr Eltern Beid', wenn ich nur euren Segen hab, hab ich ein gut' Geleit; er wandert still zur Stadt hinaus, grüßt noch einmal das Elternhaus, doch vor dem Thore bleibt er stehn: Wer weiß, ob wir uns wiederseh'n ꝛc.

Es ruft bedrängt das Vaterland, der Krieger greift zum Schwert, er drückt dem Mädchen noch die Hand, schwört, daß er wiederkehrt, er küßt des Liebchens Angesicht, mein holdes Lieb', verzage nicht, doch still denkt er mit leisem Weh'n: Wer weiß, ob wir uns wiedersehn ꝛc.

Der Landwehrmann, er muß auch fort, läßt Weib und Kind zurück, er zieht aus seinem Heimathsort zum Kampf mit trübem Blick, er spricht ob auch der Abschied schwer: Weint nicht, gewiß